

Sonnwende auf der Egg gefeiert

Auch in Nofels loderten die Flammen zur Wende im Lauf der Sonne.

SONNWEDE. (koe) Der Wintersportverein Nofels lud zur Sonnwendfeier und zahlreiche Besucher „pilgerten“ vom Dorf bis zum Treffpunkt beim höchsten Punkt in Nofels auf die Egg. Die Sonnwendfeuer fristen neben dem Funkenabbrennen noch ein dürftiges Dasein und daher ist es dem WSV zu danken, dass auch dieser alte Brauch neu belebt wird.

Die Wenden im Laufe der Sonne waren für viele Epochen prägend. Im christlichen Jahreskreis



Am lodernenden Feuer selbst gebacken: Das Steckenbrot schmeckte besonders gut.

FOTOS: KOE

ist der Brauch des sommerlichen Feuers auch als Johannesfeuer mit dem Gedenktag Johannes des Täufers verankert.

Welche Absicht die über

150 Besucher auch bewegten, der Magie der lodernenden Flammen in der angenehmen Sommernacht konnten sich weder Jung oder Alt entziehen. Die



Viele Besucher feierten mit dem WSV Nofels die Sonnwende auf der Egg.

Kinder vergnügten sich beim Steckenbrot-Backen, für die Erwachsenen sorgte der Verein in gekonnter Weise für Speis und Trank. Zwei Musiker untermalten

den Abend mit ihren Melodien auf der Gitarre und Ziehharmonika. So fand der längste Tag des Jahres oberhalb von Nofels einen gebührenden Abschluss.



Ein Geheimtipp zum Verweilen und die Aussicht genießen: Die Linde am Wegkreuz Unter- und Oberfresch.

FOTO: SM

Wanderung: Oberfresch, Auf der Egg bis St. Corneli

WANDERN. (sm) Um Nofels von „oben“ anzusehen gibt es eine schöne Wanderung, die am besten bei der Nofler Kirche begonnen wird. Von dort geht es auf der leicht ansteigenden Neuen Oberfresch Straße nach Unterfresch. Dabei kann immer wieder die Aussicht auf Nofels, Bangs, das Vorderland, das Liechtensteiner und das Schweizer Rheintal sowie das Hohe-Kasten-Massiv genossen werden.

Erste Rast

Bei der alten Linde am Wegkreuz (Unter-Oberfresch) kann die erste Rast gemacht werden. Der rechte Weg führt nach Un-

terfresch und zurück nach Nofels. Der linke Weg führt in die Siedlung Oberfresch zur Kapelle zum Heiligen Martin und Magnus. Sie wurde 1769 erbaut und von zehn Freschnern in Fronarbeit von 1979 bis 1983 renoviert. Der Ausblick vom Kapellenvorplatz ins Tal ist traumhaft schön. Wenige Schritte vor der Abzweigung zur Kapelle führt der Weg hinauf am alten stillgelegten Oberfreschskilift vorbei zum Gasthaus auf der Egg. Nach einer Stärkung kann entweder in etwa einer Viertelstunde nach St. Corneli/Tosters oder zurück nach Nofels gewandert werden.

Die Straßen von Feldkirch-Nofels und ihre Geschichte

GESCHICHTE. Die Straßennamen von Feldkirch beinhalten neben einem Stück Geschichte der Montfortstadt auch Politik, Kultur oder fast banale Anlässe. Der bekannte Feldkircher Priester und Heimatforscher Andreas Ulmer (gest. 1953) hat in seinem Buch „Die geschichtlichen Straßennamen in Groß-Feldkirch“ dies zusammengefasst. Weitere Erklärungen sind den Heimatbüchern der Feldkircher Fraktionen entnommen bzw. stam-

Straße miteinander verbindet. Den Namen hat die Badgasse, wie könnte es anders sein, vom legen-



Schregenbergstraße

dären Kneippkurhaus Bad Nofels, dem Nofler Bädle. Dieses Schwefelbad wurde erstmals um 1514 als sogenanntes „Zehner-Libell“ urkundlich erwähnt. Das alte Nofler Bad lag an der Grenze zu Liechtenstein und nutzte dort eine längst versiegt Schwefelquelle. Dem Wasser wurde eine Heilwirkung nachgesagt. Zur Blütezeit Mitte des 18. bis Mitte des 19. Jahrhunderts war das Schwefelbad Nofels ein gesellschaftlicher Mittelpunkt.

Schregenbergstraße

Die Schregenbergstraße wurde durch die Neue

Freschner-Straße ersetzt und ist heute eine Parallelstraße zur Feldkircherstraße. Der Namen stammt vom einstigen Schlosschen Schregenberges. Es gehörte um 1540 dem Geschlecht der Edlen



Wartgasse

von Furtenbach. Paul von Furtenbach war mehrmals Stadtmann von Feldkirch.

Wartgasse

Die Wartgasse ist eine kleine Straße von knapp 100 Metern, welche von der Neuen Freschner-Straße abzweigt und kurz danach endet. Der Name leitet sich aus dem altdeutschen Wort „Wart = Aussicht“ ab und bedeutet auch Ausschau und Jäger-Anstand.



Badgasse

FOTOS: SM

men von Stadtarchivar **Christoph Volaucnik.**

Badgasse

Die Badgasse ist ein kleiner Weg, der die Rheinstraße und die Sebastian-Kneipp-